Redaktion : Antworten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **31 (1955-1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Je mehr der Stahl geglutet,
Je besser ist das Schwert.
Je mehr ein Herz geblutet,
Je höher ist sein Wert.
Peter Rosegger.

Saint-Loup: *Nacht über Feuerland*». Aus dem Französischen übertragen von Ilse Krämer. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

«Die Barmherzigkeit des Pastors ist grausamer als der Karabiner des Chancho Colorado.» Dies dem Pfarrer und Missionar Mac Isaac entgegengeschleuderte Wort ist bittere Wahrheit. Hat der Chancho Colorado, ein gewissenloser mordgieriger Mestize, auch zahllose feuerländische Indianer wahllos abgeknallt, der starrsinnige, von glühendem Bekehrungseifer angetriebene, von Edelmut beseelte und selbstlose methodistische Theologe und Missionar hat sie «zur höheren Ehre Gottes» in Hekatomben hingeopfert. Dadurch, daß er den Eingeborenen des Feuerlandes «christliche Sitten» aufzwang und ihre der Natur wohlangepaßten Lebensgewohnheiten und Existenzbedingungen zerstörte, hat er sie schließlich bis auf den letzten Mann und die letzte Frau ausgerottet. In diesem, auf Tatsachen gestützten, lebensvollen und inhaltsreichen Raum wird aller Intoleranz, welcher Art sie auch sei, der Prozeß gemacht. Die unerbittliche Objektivität, mit der das geschieht, und die künstlerische Formung des ausgedehnten Materials an geschichtlichen Tatsachen und Episoden geben ihm die Bedeutung eines tief ergreifenden Mahnmals für uns alle.

*

Herhudt von Rhoden: *Die Luftwaffe ringt um Stalingrad*. Limes-Verlag in Wiesbaden.

Soldatisch schlicht die Sprache und nüchtern die Zahlen dieses Berichtes, den uns der letzte Chef der kriegswissenschaftlichen Abteilung der deutschen Luftwaffe, Herhudt von Rhoden, über das verzweifelte Ringen der deutschen Fliegerverbände um Stalingrad gibt. Ein Drama der Weltgeschichte im russischen Winter zieht hier vor unseren Augen vorüber, dessen Autoren Menschen waren, die, frontfremd geworden, in ihrem Wahne die Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit und technischer Leistungsmöglichkeiten nicht mehr erfaßten.

Wir erleben hier an Hand der Berichte und der Zahlen den Stoß der 6. Armee nach Stalingrad, ihre Einschließung, das unmögliche Verfangen ihrer Luftversorgung und ihren Untergang in den Ruinen der Stadt an der Wolga. Wir erkennen aus diesem Buche die menschlichen Unzulänglichkeiten der obersten deutschen Wehrmachtführung und die Fehler, die einer Armee von Männern — im Banne eines Dämonen — zum Verhängnis werden mußte.

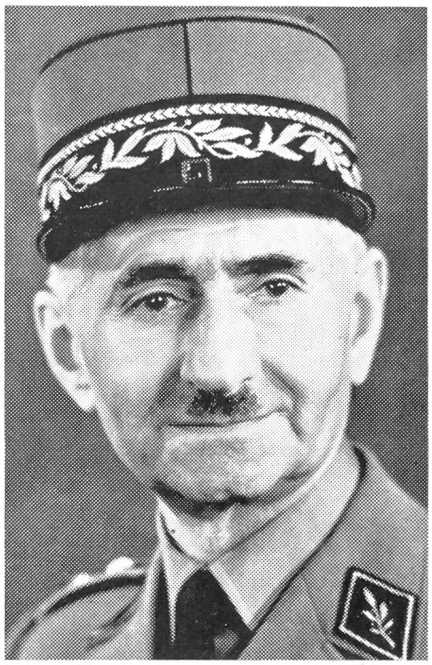
Die Darstellungen sind auf dem Aktenmaterial der deutschen Luftwaffe aufgebaut, wobei der Verfasser, der diesen Einsatz miterlebt hat, die ungeheuren Konflikte der verantwortlichen Offiziere und der fliegenden Besatzungen aufzeigt. Die wiedergegebenen Funksprüche zwischen der Festung und der Heeresgruppe, die Aussprache zwischen den Generalen des Stabes Paulus mit dem Bevollmächtigten der Luftwaffe in Stalingrad, die drakonischen Befehle werden hier zur Grundlage eines ungeschriebenen Epos des «unbekannten Soldaten» des Zweiten Weltkrieges. Karl von Schoenau.

REDAKTION — ANTWORTEN — ANTWORTEN!

Wm. H. R. in L. Freundlichen Dank für den Zeitungsausschnitt. Den kernigen Kommentar habe ich mit Vergnügen gelesen. Man sollte in solchen Ansprachen — namentlich im Ausland — etwas zurückhaltender sein. Dien-Bien-Phu ging uns Schweizer nichts an und eine Ehrung der Fremdenlegion scheint mir — gelinde gesagt — deplaciert.

Hptm. H. v. D. in L. Ich bitte Sie darum, Ihre Gedanken niederzulegen und mir zur Publikation zuzustellen. Besten Dank zum voraus.

Four. E. K. in O. Sie haben recht, es herrscht zur Zeit eine heillose Zersplitterung auf dem Gebiete der militärischen Verbände. Ich glaube nicht, daß das von Vorteil ist. Etwas mehr Koordination und Zentralisierung wäre weit nützlicher.



Oberstdiv. Dubois tritt in den Ruhestand

Der Bundesrat hat den Unterstabschef Rückwärtiges der Generalstabsabteilung, Oberstdivisionär Charles Dubois, wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste auf Jahresende in den Ruhestand versetzt. *Photopreß*

Rücktritt von Oberstlt. Hans Stuber

Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt auf Ende 1955 nach sechsjähriger Tätigkeit der Chef der Sektion Schießwesen außer Dienst, Oberstlt. Hans Stuber (Bern), zurück. Geboren am 30. August 1890 in Lüterkofen (Solothurn), absolvierte der Zurückgetretene das staatliche Lehrerseminar von Solothurn. 1910 bis 1923 war er als Primarlehrer in Bettlach tätig, später wurde er als eidg. Beamter Kommandant des Eidg. Remontendepots Sand. Doch nicht nur um das Schießwesen erwarb er sich Verdienste, auch der Skisport fand in ihm einen eifrigen Förderer, war er doch in der Präsidialzeit Paul Simons von 1934 bis 1941 Techn. Leiter des Schweiz. Skiverbandes. *ATP*

Zusammenarbeit von Infanterie und Leichten Truppen: Kombinierter Einsatz von Infanterie und Panzern. *ATP*